

Naturland setzt höhere Maßstäbe



Bio und Öko sind zwar geschützte, aber ziemlich dehnbare Begriffe. Das wird schnell klar, wenn man die EU-Bio-Verordnung mit den strengen Richtlinien von Naturland vergleicht. Natürlich verzichten alle Öko-Erzeuger und -Verarbeiter auf Pestizide, Mineraldünger, Gentechnik und viele Zusatzstoffe, die in der konventionellen Land- und Lebensmittelwirtschaft gang und gäbe sind.



Doch für **Naturland Mitglieder und Partner** gelten vielfach höhere **Maßstäbe**: Sie müssen sowohl Öko- als auch Sozialrichtlinien erfüllen und können sich seit Anfang 2010 zusätzlich nach den **Naturland Fair Richtlinien** zertifizieren lassen. Unabhängige Kontrollstellen überprüfen regelmäßig die Einhaltung und bescheinigen, dass die Betriebe in jeder Hinsicht nachhaltig wirtschaften. Erst dann bekommen ihre Produkte das **Naturland Zeichen** bzw. das **Naturland Fair Zeichen**.

Öko, Sozial und Fair: Diese drei Säulen der Nachhaltigkeit tragen das ganzheitliche Konzept von Naturland und differenzieren seine Partner von vielen anderen Anbietern am Öko-Markt. Jeder Bereich – ob Acker- und Pflanzenbau, Tierhaltung, Aquakultur, Wildfisch oder Verarbeitung – ist bei Naturland in eigenen Richtlinien umfassend geregelt.

Warum Naturland mehr ist als „nur“ Bio und worin die wesentlichen Unterschiede liegen, erfahren Sie in dieser Broschüre. Weitere Richtlinien finden Sie auf www.naturland.de/richtlinien.html.



Das zeichnet Naturland aus:

- Sowohl bei Pflanzenbau als auch bei Tierhaltung muss der **gesamte Betrieb auf Öko umgestellt werden**.
- **Düngung und Fütterung sind strenger geregelt**.
- Es gibt **strengere Tierbesatz-Obergrenzen** in der Schweine- und Geflügelhaltung.
- **In klaren Verarbeitungsrichtlinien** sind Verfahren und Produktbereiche detailliert geregelt.
- **Sozialrichtlinien sind für alle Naturland Betriebe verbindlich.** Im Mittelpunkt stehen Gleichstellung und Menschenrechte.
- **Nur Naturland hat Öko-, Sozial- und Fair Richtlinien.** Immer mehr Produkte tragen das Naturland Fair Zeichen.

Öko-Transparenz: Strenge Richtlinien schaffen Vertrauen

Mit der Einführung des neuen EU-Gemeinschaftslogos sind die Veränderungen der EU-Bio-Verordnung vorerst abgeschlossen. Parallel dazu darf bis auf Weiteres auch das deutsche Bio-Siegel auf Produktverpackungen abgedruckt werden. **Naturland kritisiert das geringere Richtlinien-Niveau** und unpräzise Importbestimmungen des neuen Regelwerks.



Umso wichtiger sind zuverlässige Wegweiser wie das **Naturland Zeichen**. Denn sie **stehen nur auf Produkten in hoher Öko-Qualität**. Immer mehr davon tragen eine „bio-mit-gesicht“ Nummer und können auf www.bio-mit-gesicht.de vom Käufer bis zum Erzeuger zurückverfolgt werden.


Öko-Landbau: Alles sauber auf dem Acker

Nachhaltigkeit – insbesondere der Schutz der wertvollen Ressourcen Boden, Wasser und Luft – ist das erklärte Ziel der ökologischen Landwirtschaft. Während bei Naturland besonders strenge Regeln gelten, sind die Bestimmungen der EU-Bio-Verordnung in vielen Punkten unzureichend oder zu vage formuliert.

Naturland Landwirte sehen die Natur als ganzheitliches System und greifen so wenig wie möglich in das empfindliche Gleichgewicht ein. Gründüngung und sinnvolle Fruchtfolgen sind nur zwei von vielen konsequent ökologischen Beispielen.



Der Boden ist das Herzstück des Naturland Ackers.

 Naturland Öko – hohe ökologische Qualität	 EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner
Naturland Betriebe müssen ganz auf Öko umgestellt werden. Das gilt sowohl für den Pflanzenbau als auch für die Tierhaltung.	Teilbetriebsumstellungen sind möglich. Einheiten des Betriebes können konventionell bewirtschaftet werden. Kunstdünger und Pestizide sind damit vor Ort. So wird die Kontrolle deutlich erschwert.
Vom ersten Tag der Umstellung an sind gentechnisch veränderte Futtermittel, Saaten, Tiere und Verarbeitungszutaten verboten.	Gentechnisch veränderte Zusatzstoffe und Verarbeitungshilfen können von staatlicher Seite erlaubt werden, sofern sie nicht in Bio-Qualität erhältlich sind. (1)
Naturland Betriebe sind durch ein Hofschild gekennzeichnet. Neben den offiziellen Öko-Kontrollen gibt es also auch eine „Sozialkontrolle“ durch Nachbarn und Kunden.	Keine Regelung.
Naturland Betriebe müssen auch Sozialrichtlinien einhalten, die u.a. den sozialen Umgang mit den Mitarbeitern regeln, Kinderarbeit ausschließen und Gleichstellung fördern.	Keine Regelung.
Alle Naturland Richtlinien gelten für nationale und internationale Mitgliedsbetriebe gleichermaßen.	In EU- und Nicht-EU-Ländern können unterschiedliche Standards und Qualitätsansprüche gelten. (2, 3)

 Naturland Öko – hohe ökologische Qualität	 EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner
Risikofaktoren wie Klärschlamm oder Altlasten werden konsequent ausgeschlossen. Bei Verdachtsflächen wird der Boden vor dem Anbau untersucht.	Keine Regelung.
Leguminosen wie z.B. Klee binden Stickstoff aus der Luft. Sie haben daher einen festen Platz in der Naturland Fruchtfolge. Ein Mindestanteil wird gefordert.	Keine verbindliche Regelung.
Gemüse darf nur auf natürlichen Böden angebaut werden. Kulturen ohne Erde oder auf Substratbasis sind ausgeschlossen.	Keine Regelung. Dadurch sind auch umstrittene Intensivkulturen in Säcken, Rinnen oder Nährlösungen möglich.
Die Gesamt-Düngermenge ist auf 1,4 Dungeinheiten und damit 112 kg Stickstoff pro Hektar und Jahr limitiert.	Die Gesamt-Düngermenge ist nicht begrenzt.
Der Zukauf von organischem Dünger ist auf 0,5 Dungeinheiten pro Hektar begrenzt.	Düngerzukaufe sind nicht begrenzt. D.h. die Bewirtschaftung auf Basis externer Dünger ist möglich.
Fleisch-, Blut- und Knochenmehl sind auch zu Düngezzwecken nicht zugelassen.	Trotz BSE-Problematik dürfen alle drei Stoffe als organische Dünger verwendet werden.

1 Bei Teilbetriebsumstellung kann im konventionellen Bereich – und damit in nächster Nähe – auch Gentechnik eingesetzt werden.
 2 Die EU-Bio-Verordnung kann Ausnahmen bei Anbau- und Verarbeitungsverfahren erlauben.
 3 Importierte Bio-Produkte müssen nicht mehr unbedingt nach den EU-Vorgaben hergestellt oder verarbeitet werden, sondern nach „entsprechenden“ Kriterien.

Öko-Viehwirtschaft: Tierische Unterschiede

Artgerechte Tierhaltung gehört zum Öko-Landbau. Die Qualitätskriterien von EU Bio und Naturland Öko weichen allerdings auch hier voneinander ab.

Als Pionier hat **Naturland** in diesem Bereich bereits 1982 neue, umwelt- und tiergerechte Wege eingeschlagen. Für die Haltung z.B. von Hühnern, Schweinen und Rindern vertritt der Öko-Verband strenge Richtlinien. **Und das wirkt sich nicht nur auf das Wohlbefinden der Tiere, sondern auch auf die Qualität ihrer Produkte aus.**



Öko-Schweine auf einem Naturland Hof



Öko-Aquakultur: Klare Regeln unter Wasser

Die **EU-Bio-Verordnung** enthält seit 2009 erstmals auch Vorgaben zur Ökologischen Aquakultur. In entscheidenden Punkten bleiben die gesetzlichen Bestimmungen allerdings **weit unter Naturland Niveau**.

Der Öko-Verband leistet in der umwelt- und tiergerechten Nachzucht von Fisch und Meeresfrüchten seit Mitte der 90er Jahre Pionierarbeit. In zahlreichen Pilotprojekten ging er bereits mit bestem Beispiel voran. **Gerade weil die Richtlinien umfassend und streng sind, werden Naturland zertifizierte Fische von internationalen Umweltorganisationen empfohlen. Mehr dazu in den Einkaufsführern von Greenpeace und WWF.**



Öko-Lachsfarm im Atlantik

 Naturland Öko – hohe ökologische Qualität	 EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner	 Naturland Öko – hohe ökologische Qualität	 EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner
<p>Der zulässige Tierbesatz ist streng limitiert, um ein ausgewogenes Verhältnis von Futter- und Dung-Ausbringfläche zu gewährleisten. Pro Hektar Land dürfen daher nur</p> <ul style="list-style-type: none"> • 140 Hennen • 280 Masthähnchen • 10 Mastschweine gehalten werden. 	<p>Hier sind Überdüngung, Nitratanreicherung und Grundwasserbelastung nicht auszuschließen, da die Obergrenzen bei weitem höher sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 230 Hennen • 580 Masthähnchen • 14 Mastschweine sind pro Hektar erlaubt. 	<p>Im Interesse von artgerechter Tierhaltung und ökologischem Gleichgewicht sind die Besatzdichten streng begrenzt auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 kg Forellen pro Kubikmeter • 10 kg Lachs pro Kubikmeter • 80 g Garnelen (Shrimps) pro Quadratmeter 	<p>Für EU-Bio-Betriebe gelten viel höhere Obergrenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25 kg Forellen pro Kubikmeter • bis zu 20 kg Lachs pro Kubikmeter • 240 g Garnelen (Shrimps) pro Quadratmeter
<p>50 % des Futters müssen aus Eigenanbau oder aus einer geregelten Betriebskooperation mit Futter-Mist-Austausch stammen. Der Zukauf von konventionellem Futter wird streng limitiert. Im Sommer ist Grünfutter vorgeschrieben.</p>	<p>Eigenanbau des Futters ist erwünscht, aber nicht notwendig. Rund 80 konventionelle Futtermittel sind zugelassen. Ausschließliche Silagefütterung ist ganzjährig erlaubt.</p>	<p>Antibiotika und konventionelle Tiermedizin sind bei Garnelen (Shrimps) verboten. Ebenso die spätere Behandlung bzw. Konservierung mit Sulfit. Bei Fischen ist der Einsatz konventioneller Arzneimittel stark beschränkt und Rückstandskontrollen sind Pflicht.</p>	<p>Sowohl Antibiotika und konventionelle Tiermedizin als auch der Einsatz von Sulfit zur Verarbeitung sind bei Garnelen (Shrimps) erlaubt. Auch bei Fischen gibt es weniger strenge Regelungen.</p>
<p>Legehennen dürfen von Anfang an ständig ins Freie. Bei schlechtem Wetter sind sie im überdachten Außenbereich geschützt.</p>	<p>Der Auslauf ins Grüne ist nur bei schönem Wetter vorgeschrieben. Bei Regen und Schnee kann er ersatzlos entfallen.</p>	<p>Shrimpsfarmer müssen ehemalige Mangrovenflächen wieder aufforsten. Diese Vorschrift ist Teil der jährlichen Öko-Kontrolle.</p>	<p>Keine Regelung.</p>
<p>Junghennen werden auf Naturland Höfen von Anfang an mit Öko-Futter ernährt und haben Auslauf.</p>	<p>Keine Regelung.</p>	<p>Netzgehege dürfen nicht mit bewuchshemmenden Chemikalien („Antifouling“) behandelt, sondern nur mechanisch gereinigt werden.</p>	<p>Der Einsatz von Kupfersulfat ist – zunächst bis 2015 – erlaubt.</p>
<p>Kuhtrainer – d.h. eine elektrische „Erziehungshilfe“, die das natürliche Verhalten beim Koten unterbindet – sind verboten.</p>	<p>Keine Regelung.</p>	<p>Es gibt detaillierte Vorgaben zur Verwendung von Fischmehl in Bezug auf nachhaltige Herkunft. Die Verfütterung von Fischresten aus der konventionellen Aquakultur ist verboten.</p>	<p>Die Vorgaben zur Herkunft von Fischmehl als Futtermittel sind kaum stichhaltig. Die Verfütterung von Fischresten aus der konventionellen Aquakultur ist bis mindestens 2014 erlaubt.</p>

Öko-Verarbeitung: Weniger ist deutlich mehr

Über den gesundheitlichen und geschmacklichen Wert eines Lebensmittels entscheidet auch die Art seiner Verarbeitung. Während die EU-Bio-Verordnung den Herstellern hier freiere Hand lässt, ist für **Naturland** klar: **Sein Zeichen kommt nur dann auf die Ware, wenn sie vom Anbau bis zur Verarbeitung den hohen Verbandsstandards entspricht und lückenlos rückverfolgbar ist.**

In umfangreichen Richtlinien definiert Naturland jeden einzelnen Verarbeitungsschritt. Dadurch können Sie beim Einkauf sicher sein: Ein Produkt mit dem **Naturland Zeichen** ist nicht „nur“ Bio, sondern wirklich Öko.



Naturland Öko – hohe ökologische Qualität

Für einzelne Produktgruppen gibt es detaillierte **Verarbeitungsrichtlinien**, die von der Wahl der Zutaten bis zu den Verarbeitungsverfahren alle Schritte regeln.

Naturland erlaubt nur 21 Zusatzstoffe und limitiert sie auf bestimmte Produktgruppen und Verwendungszwecke.

Der Einsatz natürlicher Aromen und Enzyme ist je nach Produktgruppe eng begrenzt.



EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner

Die EU-Bio-Verordnung definiert eine Vielzahl allgemein zugelassener Zutaten, Zusatz- und Hilfsstoffe. Aber sie unterscheidet dabei nur selten nach Produktgruppen.

47 verschiedene Zusatzstoffe sind zugelassen.

Natürliche Aromen und Enzyme sind für alle Produktgruppen zugelassen.

Herstellung von Naturland Schafskäse in Griechenland



Naturland Teeverarbeitung in Indien



Fleischdirektvermarktung von Naturland Bauer Christian Weber



Öko-Vielfalt: Maßstäbe für neue Märkte

Als Wegbereiter des Öko-Landbaus und der nachhaltigen Lebensmittelproduktion hat **Naturland weltweit höchste Standards eingeführt**. Viele Bereiche wie zum Beispiel die Ökologische Aquakultur haben überhaupt erst durch seine Vorarbeit Zugang zur EU-Bio-Verordnung gefunden.

Beständig erschließt der Öko-Verband neue Bereiche und wird in ökologischer, sozialer und ökonomischer Sicht zum wichtigen Wegweiser.



... Die **Richtlinien für Nachhaltige Fischerei** haben vor allem in den Ländern des Südens für ökologische und soziale Verbesserungen gesorgt. Zertifizierte Produkte tragen das **Naturland Wildfisch Zeichen**.

... **Auch Caterer und Restaurants** können Naturland Betriebe werden. Sie pflegen **faire Partnerschaften mit Naturland Bauern** und verwenden bevorzugt saisonale Öko-Produkte aus der Region.

Das Engagement von Naturland geht aber längst auch über die Lebensmittelproduktion hinaus.

- Mit Umweltverbänden hat Naturland Standards für die **ökologische Waldnutzung** entwickelt. Viele große kommunale Wälder sind bereits Naturland zertifiziert.
- Für **tropische Dauerkulturen** hat Naturland eigene, strenge Richtlinien erarbeitet. Kaffee und Kakao beispielsweise müssen in Agroforstsystemen unter Schattenbäumen angebaut werden.
- **Öko-Textilien** mit Naturland Zeichen erfüllen vom Anbau über die Verarbeitung bis zum fertigen Kleidungsstück höchste ökologische und soziale Ansprüche.
- Auch bei **Naturkosmetik** werden sowohl die verwendeten Zutaten als auch ihre Verarbeitung bis ins Detail geregelt.

Shea-Nüsse als Grundlage von Hautcremes



Öko, Sozial, Fair: Nachhaltig in jeder Hinsicht

Mit der Einführung von Sozialrichtlinien hat Naturland 2005 den zweiten Baustein der Nachhaltigkeit integriert: Der Schutz von Umwelt, Klima und Ressourcen ist wichtig – aber auch die Verantwortung gegenüber den Menschen in den Betrieben.

Nun hat der Öko-Verband sein ganzheitliches Verständnis um die dritte Dimension erweitert und in Zusammenarbeit mit den Fair-Handelshäusern **eigene Fair Richtlinien aufgestellt**. Deutsche und internationale Erzeuger und Hersteller können sich seit 2010 auch freiwillig im Rahmen der Öko-Kontrolle fair zertifizieren lassen, um ihr Engagement mit dem **Naturland Fair Zeichen** zu kommunizieren.

Voraussetzung sind in jedem Fall sieben Richtlinienpunkte:

- **Soziale Verantwortung:** nach den Naturland Sozialrichtlinien z.B. im Hinblick auf gerechten Lohn, Menschenrechte und Verzicht auf Kinderarbeit
- **Verlässliche Handelsbeziehungen:** im Sinne einer langfristigen, respektvollen Zusammenarbeit aller Handelspartner
- **Faire Erzeugerpreise:** zur Deckung der Produktionskosten und zur Erwirtschaftung angemessener Gewinne für Investitionen
- **Regionaler Rohstoffbezug:** Vorrang für Betriebsmittel und Öko-Rohstoffe aus der Region
- **Gemeinschaftliche Qualitätssicherung:** vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Handelspartner mit dem Ziel höchster Sicherheit und Qualität
- **Gesellschaftliches Engagement:** für Arbeitsplätze, Umwelt-, Gesundheits-, Sozial-, Kultur- und Bildungsprojekte
- **Unternehmensstrategie und Transparenz:** der Fair-Gedanke ist Teil des Unternehmensleitbildes und seine Umsetzung wird schriftlich dokumentiert

Erste Milch mit dem Naturland Fair Zeichen



Öko-Bananenbauer der Naturland Kooperative Urocal, Ecuador



Kinder in Schuluniform vor dem Naturland Teegarten Venture, Sri Lanka



Bei Naturland bekommen Sie klare Antworten auf kritische Fragen

Die Medienberichterstattung über den Öko-Markt ist oft kontrovers – und häufig ohne objektive Information. Um Ihnen als kritischer Verbraucher Klarheit zu geben, informieren wir über neue Testberichte, Skandalmeldungen und Nachrichten. Die Publikationsreihe „**Naturland Kundeninfo**“ widmet sich drängenden Themen wie Agro-Gentechnik, der Verwendung von Kupfer im Pflanzenschutz oder Nitritpökelsalz bei der Wurstverarbeitung und gibt darauf klare, ehrliche Antworten.

Die bisher erschienenen Ausgaben der Naturland Kundeninfo sowie die News finden Sie unter www.naturland.de/verbraucher.html.

Oder gibt es etwas, was Sie persönlich mit uns besprechen möchten?

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu Naturland und seinen Partnern? Brauchen Sie Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen?

Oder möchten Sie gerne wissen, welche **Naturland Höfe Einkaufs- oder Urlaubsmöglichkeiten** anbieten? Neu im Netz sind hierzu die Seiten www.einkauf-naturland-hof.de und www.urlaub-naturland-hof.de



Ralf Alsfeld freut sich auf den Kontakt mit Ihnen:

..... am einfachsten über das neue Online-Kontaktformular auf www.naturland.de/kundenberater.html

..... per Email an r.alsfeld@naturland.de

..... telefonisch: +49 (0) 6133-57 11-94

Von Anfang an höchste Öko-Qualität

Naturland wurde 1982 gegründet und ist heute einer der größten internationalen Öko-Verbände. **Rund 55.000 Naturland Mitglieder** und Partner tragen gemeinsam Verantwortung für Mensch, Tier und Natur. Ihr Ziel ist eine rundum nachhaltige Land- und Lebensmittelwirtschaft, aus der unverfälschte Öko-Qualitätsprodukte hervorgehen. **Seit 2010 können sich Naturland Bauern und Verarbeiter zusätzlich nach Fair Richtlinien zertifizieren lassen.** Auf diese Weise deckt der Öko-Verband alle Dimensionen der Nachhaltigkeit ab.

Mehr Informationen auf www.naturland.de



Naturland e.V.
Kleinhaderner Weg 1
D-82166 Gräfelfing
Telefon: +49 (0)89-89 80 82-0
Fax: +49 (0)89-89 80 82-90